

Gadient Brigitta M. (V, GR), für die Kommission: Wir sind von der Kommission aus bereit, diesen vier Anträgen zuzustimmen, und bitten Sie, das ebenfalls zu tun.

Angenommen gemäss den Anträgen Berberat, Rennwald, Günter, Kunz

Adopté selon les propositions Berberat, Rennwald, Günter, Kunz

Le président (Christen Yves, président): Mme Genner, qui a développé sa proposition dans le cadre du débat d'entrée en matière, souhaite qu'on vote sur sa proposition.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag Genner 25 Stimmen

Dagegen 84 Stimmen

01.3714

Motion Bezzola Duri. Für ein Institut für Mehrsprachigkeit in Graubünden

Motion Bezzola Duri. Pour l'installation du futur institut du plurilinguisme dans les Grisons

Einreichungsdatum 06.12.01

Date de dépôt 06.12.01

Nationalrat/Conseil national 05.06.03

Bezzola Duri (R, GR): Es geht bei meiner Motion um die Förderung der Mehrsprachigkeit, es geht um die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften, und es geht vor allem um den Aufbau und den Standort eines Institutes für Mehrsprachigkeit. Seit mehr als zehn Jahren diskutiert man darüber, und die Forderungen – die Realisierung dieses Projektes – sind aktueller denn je. In der Stellungnahme vom 30. Januar 2002 – ich danke für diese Stellungnahme, Herr Bundespräsident – erwähnt der Bundesrat, dass die Realisierung des Institutes für Mehrsprachigkeit in Zusammenarbeit mit den Kantonen vorgesehen sei. Über den Inhalt, über die Funktion, über die Aufgaben dieses Institutes ist noch nichts Näheres bekannt, ebenfalls nicht über den allfälligen Standort. Die Botschaft zu diesem Projekt, Herr Bundespräsident, soll demnächst vorliegen. Können Sie uns Näheres über den Inhalt und über den Zeitpunkt der Realisierung sagen? Sie erwähnen in der Stellungnahme, Herr Bundespräsident, dass Handlungsbedarf besteht. Viele Bedürfnisse in allen Sprachregionen unseres Landes sind bekannt, vor allem in den mehrsprachigen Kantonen. Der einzige dreisprachige Kanton – Graubünden – lebt diese Mehrsprachigkeit und kennt auch die zusätzlichen Aufgaben. Die Mehrsprachigkeit ist eine Bereicherung, aber auch eine Belastung. Der Kanton Graubünden ist auch deshalb prädestiniert für den Sitz dieses Institutes für Mehrsprachigkeit. Die Förderung der Mehrsprachigkeit und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften gehören zu den zentralen Aufgaben des Bundes. Finanzielle Engpässe dürfen deshalb derartige Projekte nicht verhindern oder verzögern. Herr Bundespräsident, ich weiss, dass Sie noch andere wichtige Aufgaben und Probleme zu lösen haben, aber ich weiss auch, dass Sie in der Lage sind, hier die notwendige Beschleunigung zu veranlassen. Der Bundesrat beantragt, meine Motion in ein Postulat umzuwandeln. Ich bin damit einverstanden.

Couchepin Pascal, président de la Confédération: Par sa motion, M. Bezzola sollicite l'installation du futur institut du plurilinguisme dans les Grisons. Nous vous proposons la transformation de la motion en postulat pour les raisons suivantes.

Un centre spécialisé devrait être affilié à un institut universitaire ou para-universitaire à déterminer par une procédure d'adjudication; cet institut sera mis en réseau avec des institutions existantes dans les différentes régions du pays. L'institut devrait être ainsi à même de répondre aux différents besoins dans toutes les régions linguistiques du pays, notamment à ceux des cantons bilingues et tout particulièrement du canton trilingue des Grisons. Ce sont les besoins de l'ensemble du pays qui devront primer lors de la réalisation de l'institut du plurilinguisme, ce qui ne signifie pas qu'il ne devra pas être aux Grisons.

Qui travaille à la conceptualisation de l'institut? Un groupe de travail a été mis sur pied, qui comprend des représentants de l'Office fédéral de la culture et de la CDIP, dont le travail a permis la définition des buts et des tâches de l'institut du plurilinguisme. Le lieu d'implantation est donc encore ouvert.

Quand la loi sur les langues sera-t-elle présentée au Parlement? Au plus tôt à la fin de cette année. Le problème est qu'elle prévoit de nouveaux motifs de subventionnement. Est-ce que c'est vraiment logique de lancer une loi, même importante, avec des motifs supplémentaires de subventionnement, au moment où on retire des subventionnements ailleurs? C'est une question hautement politique à laquelle le Conseil fédéral devra répondre. Personnellement, je ne pense pas accélérer la mise en place de cette loi tant qu'on n'en voit pas les conséquences financières.

Überwiesen als Postulat – Transmis comme postulat

01.3738

Interpellation Müller-Hemmi Vreni. Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz

Interpellation Müller-Hemmi Vreni. Améliorer la recherche pédagogique en Suisse

Diskussion – Discussion

Einreichungsdatum 12.12.01

Date de dépôt 12.12.01

Nationalrat/Conseil national 22.03.02

Nationalrat/Conseil national 05.06.03

Müller-Hemmi Vreni (S, ZH): Ich habe diese Interpellation zu Situation und Massnahmen in der Bildungsforschung vor eineinhalb Jahren eingereicht, also fast ein Jahr, bevor der Bundesrat seine Botschaft und Kreditanträge zu Bildung, Forschung und Technologie (BFT) dem Parlament unterbreitete. Die Stellungnahme des Bundesrates datiert vom 8. März 2002, also auch vor den Anträgen zur BFT-Botschaft. Ziel meiner Interpellation war und ist es auch heute, den Bundesrat an seine noch nicht erledigten Hausaufgaben betreffend ein kohärentes und effizientes Bildungsforschungssystem Schweiz zu erinnern. Ein solches Bildungsforschungssystem ist eine zentrale Voraussetzung für die Steuerung, für Inputs, für künftige Reformen des komplexen Bildungsbereiches.

Positiv kann ich heute festhalten: Der Bundesrat will diese Gesamtstrategie verwirklichen. Er will die Lücken schliessen, dazu gehört insbesondere auch der in meiner Interpellation angesprochene Weiterbildungsbereich. Er will zusam-